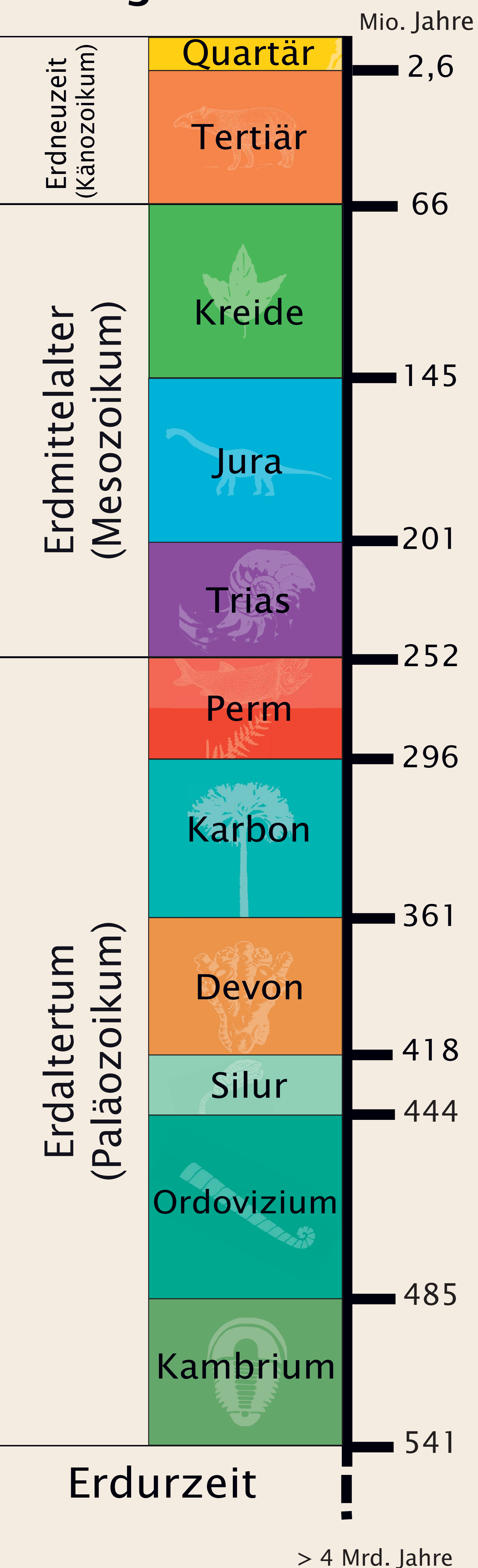


Horstberg Wernigerode

Gegenwart



Panoramablick vom Horstberg nach Süden auf den Harz mit dem Ziegelberg

Die bewaldeten Höhen werden dem „Harz-Paläozoikum“ mit Sandsteinen, Grauwacken und Tonschiefern des Karbons zugeordnet. Die Harznordrandstörung (rote Linie) trennt diesen Bereich von Gesteinen des Perms und der Trias. Sie sind nur leicht bewaldet, teils bebaut oder landwirtschaftlich genutzt. In der Ziegeleigrube stehen Tonsteine und Sandsteine des Buntsandsteins an. Der Horstberg selbst besteht aus den

Gesteinen des Muschelkalks. Nördlich schließen sich Gesteine des Keupers an. Diese drei Triasfolgen wurden durch die Hebung und Bewegung des Harzes nach Norden steil aufgerichtet, zum Teil auch überkippt. Im Norden werden sie diskordant, also flachlagernd, durch Gesteine der jüngeren Kreidezeit überlagert (siehe Profil). Teilweise sind die Ablagerungen des Quartärs überdeckt.

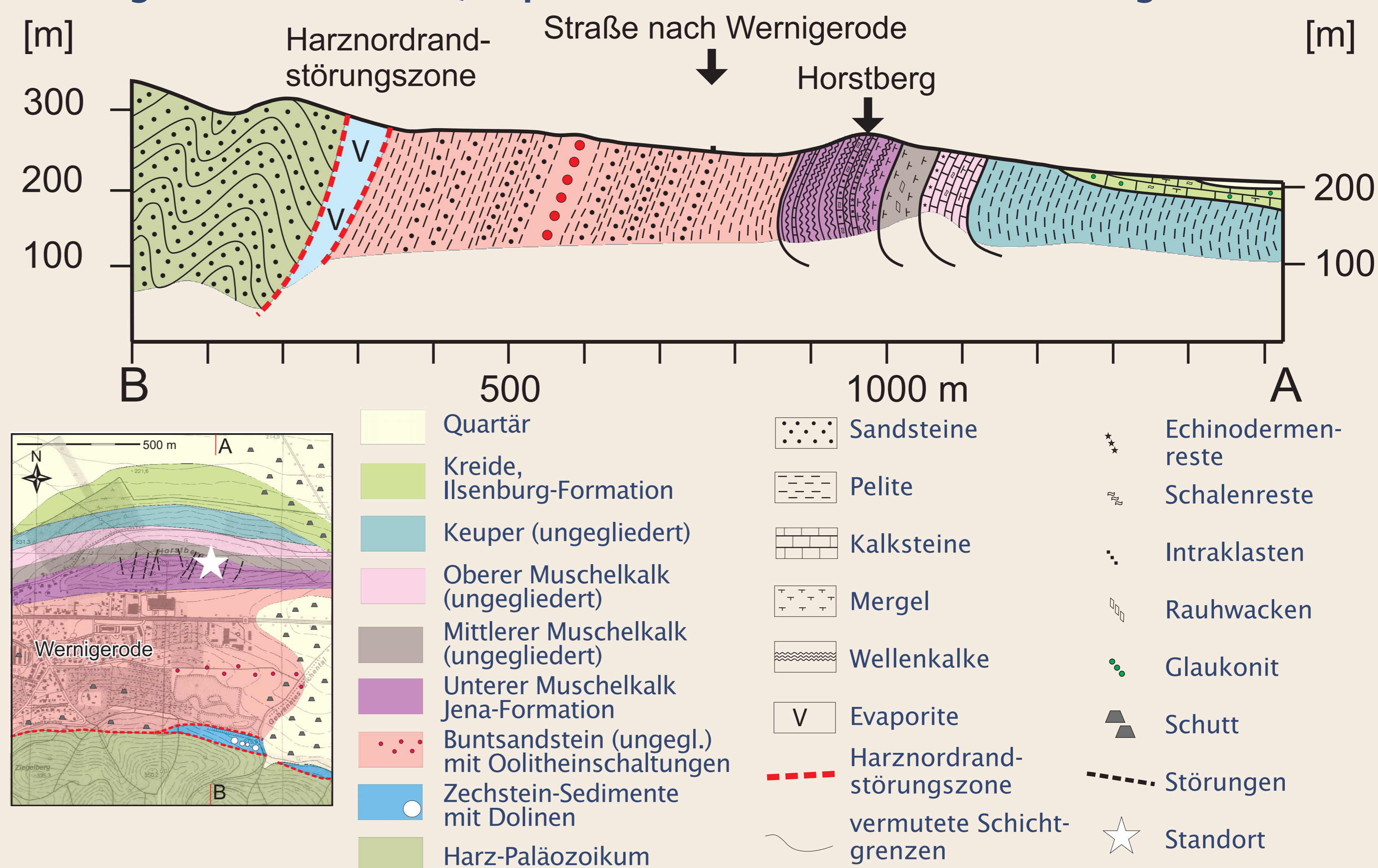


Blick nach Westen auf den Signalturm, im Vordergrund einer der alten Steinbrüche vom Horstberg

Hier, südöstlich der Horstberg-Warte, einem 1250 erbauten Signalturm, sind knollig-wellige und dünnplattige Mergel (Wellenkalke) sowie bankige Kalksteine (Werksteinhorizonte) des Unteren Muschelkalkes (Jena-Formation) zu finden 1. Die Werksteine wurden früher in zahlreichen kleinen Steinbrüchen abgebaut. Die weicheren Wellenkalke blieben, da ungenutzt, als Schichtrippen erhalten. In Blickrichtung Westen, zum Signalturm, ist ein solcher Werksteinabbau, hier der Terebratelsonne, erhalten 5. Direkt am Turm ist

diese ebenso erschlossen. Es lassen sich Schichtflächen beobachten, die von bohrenden Organismen durchlöchert wurden 2. Damit werden Hartgründe (versteinerte Meeresböden) angezeigt, die während kürzerer Ablagerungspausen entstanden. Diese werden von fossilreichem Kalkstein mit Kalkbruchstücken überlagert 3. Sie zeigen Aufarbeitung des Unterlagers durch starke temporäre Wasserbewegung an. Die Wellenkalke mit intensiver Durchwühlung 4 wurden im ruhigen Wasser eines flachmarinen Bereiches gebildet.

Geologische Karte und Querprofil vom Harznordrand bei Wernigerode



The “Harznordrandstörung” separates older Paleozoic sequences of the Harz Mountains from adjacent younger sediments of the Subhercynian Basin. The outcropping rock pile of Devonian and Carboniferous age was generated in an oceanic basin. It was folded and sheared intensely during the Variscan Orogeny (Carboniferous), when different lithospheric plates collided and formed a mountain belt crossing Europe. Afterwards a new phase of deposition started. Evaporites of the Permian, sandstones and oolites of the Buntsandstein, fossiliferous carbonates of the Muschelkalk and claystones

of the Keuper occur in the area. The Muschelkalk facies documents a major ingression of the Tethys sea. The Triassic rocks are steeply inclined or overturned. The dip is caused by the uplift and thrusting of the Harz crustal block towards the north during the Upper Cretaceous. Internal unconformities were generated, when ongoing sedimentation and impulses of thrusting occurred contemporaneously. Locally uppermost Cretaceous glauconitic carbonates superimpose rocks of different Mesozoic age. During the Cenozoic the present-day morphology emerged due to erosional processes.

Als Träger des Naturparks Harz und einer der Träger des UNESCO-Geoparks stellt sich der in Quedlinburg geschäftsansässige Regionalverband Harz der

Herausforderung, die Erd- und Bergbaugeschichte anschaulich und begreifbar zu machen. Er betreibt deshalb ein flächendeckendes Netz aus Landmarken und Geopunkten. Landmarken sind weithin sichtbare oder besonders bekannte Punkte des Geoparks. Geopunkte sind Fenster in die Erdgeschichte. Der Horstberg ist Geopunkt 6 im Gebiet der Landmarke 8 – Schloß Wernigerode®. Weitere Informationen zum Natur- und UNESCO-Geoparkerhalten Sie im Schloß, der Touristinfo Wernigerode oder hier: www.harzregion.de

